

# BÜRGERBRIEF

der Gemeinde Gorxheimertal



AUSGABE 02/2024 • DEZEMBER 2024

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um auf ein für mich persönlich und für unsere Gemeinde äußerst spannendes Jahr zurückzublicken.

Als Ihr Bürgermeister seit dem 01. Januar 2024 habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die Belange aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und unsere Gemeinde weiterzuentwickeln.

In den vergangenen Monaten habe ich viele von Ihnen kennengelernt, zahlreiche Gespräche geführt und Ihre Anliegen und Wünsche aufgenommen. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung sind für mich eine große Motivation.

Ich freue mich sehr, dass wir in diesem Jahr den Spielplatz Frohnklingen nach umfangreichen Baumaßnahmen wiedereröffnen konnten. Die Offenlegung des Frohnklinger Bachs und die anschließende Neugestaltung des Spielbereichs haben einen Ort der Begegnung und des Spiels für Jung und Alt geschaffen.

Die Einweihung des Spielplatzes war für mich ein besonderer Moment. Die strahlenden Augen der Kinder, die den neuen Spielplatz erkundeten, haben mich sehr gefreut. Es zeigt mir, dass wir mit dieser Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Gemeinde geleistet haben.

Darüber hinaus haben wir dieses Jahr in die Zukunft investiert, indem wir mehrere junge und motivierte Menschen in verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde eingestellt haben (Studium, Ausbildung, Bundesfreiwilligendienst).

Sie sind eine Bereicherung für unser Team und werden unsere Gemeinde auch im nächsten Jahr aktiv mitgestalten. Natürlich gab es auch Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern mussten. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft gut zusammenarbeiten und diese bewältigen werden.

Exemplarisch steht dabei für mich das gute und ergebnisorientierte Wirken in unseren Gremien der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und des Gemeindevorstandes wofür ich mich bei allen ehrenamtlichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern bedanken möchte. Viele Themen wurden im zu Ende gehenden Jahr erfolgreich beraten und es liegen nahtlos weitere interessante gemeindliche Aufgaben zur Beratung und Umsetzung vor uns. Hierzu verweise ich gerne auf die Ausführungen in diesem Bürgerbrief.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Gorxheimertal. Ihr unermüdlicher Einsatz und Ihre Kompetenz sind die Grundlage für eine reibungslose Zusammenarbeit und die Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich in Vereinen, Organisationen und Initiativen engagieren. Ihr Einsatz bereichert unser Gemeindeleben ungemein.

2024 war für mich ein Jahr voller neuer Aufgaben und Veränderungen, die mich intensiv gefordert, aber dafür auch sehr bereichert haben. Ich durfte viele neue Menschen kennenlernen, die mich, auf den von mir neu eingeschlagenen Wegen, begleiten werden. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen. Gemeinsam haben wir dieses Jahr viel erreicht. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr mit diesem positiven Geist zusammenarbeiten, um unsere Gemeinde noch lebenswerter zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Mögen die kommenden Monate von Gesundheit, Glück und Zufriedenheit geprägt sein.

Ihr Bürgermeister

Frank Kohl

## Haushaltslage

Die Haushaltssituation der Gemeinde nimmt aktuell eine Entwicklung, die wir aus den Vorjahren so nicht kannten. Der Jahresabschluss 2024 wird erstmals seit dem Jahr 2015 tatsächlich negativ abschließen, ebenso die aktuelle Planung für das unmittelbar bevorstehende Haushaltsjahr 2025.

War dies im Jahr 2024 neben rückläufigen Einnahmen bei der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer darüber hinaus einer Art Einmaleffekt geschuldet, so ist die Situation für das Haushaltsjahr 2025 doch von struktureller Art.

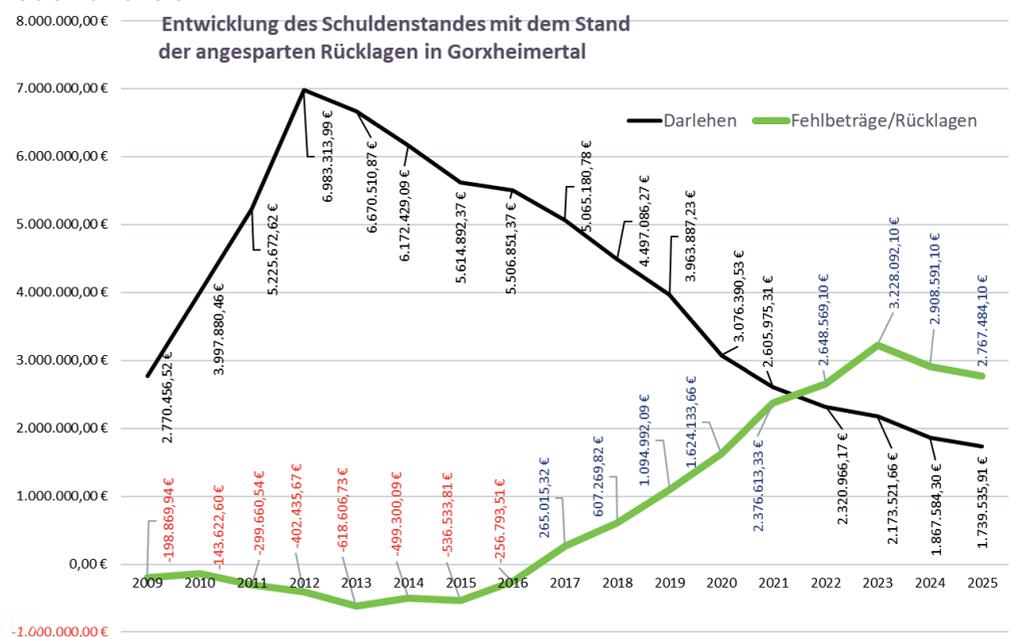
Gegenüber den Prognosen des Vorjahres haben wir deutliche Einnahmeausfälle im Bereich der Schlüsselzuweisungen, Einkommensteuer und Gewerbesteuer zu verzeichnen und gleichzeitig steigen wohl die Umlagen für die Kreisumlage und die Schulumlage. Alles in allem wurde ein Haushalt 2025 verabschiedet, in dem alle laufenden Einnahmen und Ausgaben abgebildet sind, jedoch nicht die Investitionen, mit einem Defizit von 141.000 € abschließt. Die nach unserer Haushaltsverabschiedung im Raum stehenden Erhöhungen bei der Kreis- und Schulumlage, die noch nicht beschlossen sind, würden das Defizit auf dann Gesamt ca. 250.000 € erhöhen. Dies bei einem Gesamtvolumen im Ergebnishaushalt von ca. 9,75 Mio. €.

Wir nehmen diese Situation sehr ernst und die allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen geben zunächst wenig Raum für Optimismus. Andererseits ist es die Gemeinde Gornheimertal seit Jahrzehnten gewohnt, mit vergleichsweise geringer finanzieller Ausstattung auf der Einnahmeseite dennoch positiv zu wirtschaften und ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen. Gleichzeitig wurden und werden wichtige Weichen für den Erhalt der Infrastruktur und der Schaffung von Zukunftsperspektiven gestellt.

Aktuell ist der Ausgleich dieser Defizite, sofern sich die Ergebnisse im Haushaltsvollzug 2025 über das Jahr hinweg nicht verbessern, über eine Entnahme aus der Rücklage geplant.

Eine Kompensation über die Grundsteuer B stand nicht zur Diskussion. Wäre die Gemeinde nicht der Empfehlung der Finanzbehörde mit einer entsprechenden Senkung des Hebesatzes gefolgt und beliebe die Hebesätze wie seither, hätte der Haushaltsentwurf 2025 bereits positiv eingebracht

werden können. Bei weitem nicht alle Kommunen sind den Empfehlungen auf Anpassung/Reduzierung der Hebesätze gefolgt und können nun höhere Einnahmen in diesem Bereich verbuchen. Für Gornheimertal hätte die Beibehaltung eines Hebesatzes von 500 v.H. zusätzliche Einnahmen in Höhe von ca. 150.000 € bedeutet. Die Rücklage, auf die nun zugegriffen werden soll, hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich positiv entwickelt und deren Bestand übersteigt nach wie vor den Gesamtschuldenstand. Eine Rücklage ist dafür da, für periodisch schlechtere Zeiträume finanzielle Puffer zu schaffen. Genau dieses System wird die Gemeinde für den Jahresabschluss 2024 und das Haushaltsjahr 2025 anwenden. Zum Ende des Haushaltsjahres 2025 rechnen wir immer noch mit einem Rücklagenstand in Höhe von ca. 2,75 Mio. €.



Ausruhen werden wir uns auf diesen Rücklagen nicht und unser Handeln im Rahmen der Umsetzung des Haushaltsplans 2025 wird nach wie vor auf eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung ausgerichtet sein. So konnten in den meisten der Vorjahre zum Jahresabschluss auch bessere Ergebnisse als in der Haushaltsplanung prognostiziert, erzielt werden. Leider jedoch nicht im zu Ende gehenden Haushaltsjahr 2024.

Mit Blick auf die Finanzplanung der nächsten Jahre sind wir hoffnungsvoll, dass wir unter den heutigen Rahmenbedingungen in den Jahren 2026 fortfolgende wieder knapp positive Haushaltsplanentwürfe zur Beratung vorlegen können.

Sollte dies nicht möglich sein, müssen über Rücklageentnahmen hinaus gegebenenfalls auch andere Kompensationsmaßnahmen in Erwägung gezogen werden. Steigen die Ausgaben weiterhin schneller als die Einnahmen, müssen wir handeln.

Im Haushalt 2025 sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung auf alle Fälle wieder zahlreiche

Maßnahmen und Investitionsprojekte abgebildet. Zur Wahrung und zum Ausbau unserer wichtigen Infrastruktur. Zu diesem Thema gibt es in diesem Bürgerbrief weitere Informationen.

Wir empfehlen gerne auch einmal tiefer in die Materie einzusteigen und sich beispielsweise den Vorbericht zum Haushaltsplan 2025 zu Gemüte zu führen, der zahlreiche Maßnahmen und Projekte ausführlich beschreibt und auch viele Informationen zu den finanziellen Rahmenbedingungen gibt. Darüber hinaus stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne auch persönlich für Fragen rund um den Gemeindehaushalt 2025 zur Verfügung.

## Grundsteuerhebesätze 2025

Mit der von der Gemeindevertretung erfolgten Festsetzung der neuen Hebesätze für die Grundsteuer A und B ab dem Jahr 2025 wird es „Gewinner und Verlierer“ geben.

Es wurde beschlossen, die von der Steuerverwaltung ermittelten und vorgeschlagenen Hebesätze für Gornheimertal anzuwenden. Damit wird es faktisch unter Berücksichtigung aller Steuerpflichtigen zu keiner Erhöhung des Grundsteueraufkommens kommen.

Das Aufkommen der Grundsteuer B ist im Jahr 2024 mit 538.000 € und in der Haushaltsplanung 2025 mit 578.000 € veranschlagt. Diese Schwankungen sind üblich durch Neubauten, Erweiterungsbauten und allgemeine neue Grundstücksbewertungen durch die Finanzbehörde.

Hätte die Gemeinde den Hebesatz wie seither bei 500 v.H. belassen, wären auf die Bürgerinnen und Bürger zusätzliche Aufwendungen in Höhe von ca. 150.000 € zugekommen.

Eine Summe, welche man Stand heute dringend für einen Haushaltsausgleich benötigt hätte, deren Umsetzung jedoch nicht beschlossen wurde.

Demnach wurden die Hebesätze zum 01.01.2025 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	310 v.H. (seither 400 v.H.)
Grundsteuer B	395 v.H. (seither 500 v.H.)
Gewerbesteuer	380 v.H. (unverändert)

## Jürgen-Herdner-Stiftung

Die „Jürgen-Herdner-Stiftung“ wurde als rechtlich nicht selbständige Stiftung der Gemeinde Gornheimertal aus dem Nachlass des Herrn Jürgen Herdner aus Gornheimertal gegründet. Herr Herdner war Bürger und Apotheker in Gornheimertal und hat nach seinem Tod im Jahr 2016 sein Vermögen der Gemeinde zweckgebunden für die Bildung einer Stiftung hinterlassen.

Eine Stiftungssatzung, deren Inhalt vom Erblasser komplett vorgegeben war, existiert nach erfolgter Zustimmung unserer gemeindlichen Gremien zur

Gründung der Stiftung und zur Satzung selbst, seit September 2019. Die Gemeinde ist nach einem langwierigen Verfahren zum Jahresbeginn 2024 in den Vermögensbesitz dieses Nachlasses gekommen und bewirtschaftet den Nachlass seitdem.

Das in die Stiftung eingebrachte Vermögen beträgt ca. 2,2 Millionen €. Im Rahmen der Bewirtschaftung der Stiftungsmittel konnten im Jahr 2024 Erlöse erzielt werden und abzüglich aller Kosten wird das Rechnungsjahr positiv abschließen. Zu gegebener Zeit können somit die erwirtschafteten Überschüsse, im Jahr 2024 voraussichtlich ca. 45.000 €, im Rahmen der Vorgaben der Stiftungssatzung ausgeschüttet werden.

Hierzu muss zunächst noch ein Stiftungsrat gegründet werden worüber die Stiftungssatzung ebenfalls Regelungen trifft und weitere Regularien müssen geschaffen werden. Dies konnte noch nicht erfolgen und es kann aktuell auch noch keine Prognose abgegeben werden.

Sobald auch dieser organisatorische Verfahrensschritt abgeschlossen ist, sollen aus Sicht der Gemeinde die 1. Ausschüttungen aus den erwirtschafteten Erlösen des Jahres 2024, zumindest ein Teil dieser Summe, dann möglichst noch im Jahr 2025 erfolgen.

Mit der Jürgen-Herdner-Stiftung wurde ein Vermächtnis geschaffen, auf welches die Gemeinde sehr dankbar blicken darf. Dieses Vermächtnis wird in den folgenden Jahren/Jahrzehnten neben weiteren Entwicklungspotentialen, beispielsweise durch mögliche Zustiftungen, im Rahmen des Stiftungszweckes absehbar bei zahlreichen Projekten in Gornheimertal Spuren hinterlassen.

## Flüchtlingsunterbringung

58 Personen sind in Gornheimertal im Rahmen der Zuweisungen durch den Landkreis Bergstraße derzeit untergebracht. Die Aufnahmequote ist damit erfüllt. Im 1. Quartal 2025 sind voraussichtlich weitere 6 Personen aufzunehmen, davon wurden 5 Personen noch im Dezember 2024 aufgenommen.

Der Prozess ist sehr dynamisch und die Gemeinde ist weiterhin auf der Suche nach Wohnraum zur Anmietung.

Aktuell konnten im Dezember mit 2 neuen Vermietern Verträge abgeschlossen werden und die Wohnungen sind bereits bezogen.

Priorität hat nach wie vor die Anmietung von Wohnflächen durch die Gemeinde von Privat und wir sind allen Vermietenden sehr dankbar, die uns bisher unterstützt haben.

Zur vorsorglichen Absicherung von weiterem Wohnraumbedarf, falls keine weiteren Wohnungen angemietet werden können, wird im Haushalt 2025 eine weitere Option abgebildet. Für den Ankauf

von Wohnraum als letzte Alternative ist eine Gesamtsumme in Höhe von 1 Mio. € veranschlagt. Dies soll zunächst lediglich eine weitere Handlungsoption absichern, die nach heutigen Stand nicht umgesetzt werden muss, solange die Gemeinde weiterhin Unterstützung über den privaten Wohnungsmarkt erfährt.

Wir müssen uns auch der Frage stellen, ob wir einen besseren Beitrag zur sukzessiven Integration dieser Personen in unser gemeinschaftliches Leben leisten können.

Hierzu bedarf es aber auch Unterstützer und freiwilliger Akteure aus Reihen unserer Bürgerinnen und Bürger. Diese Aufgaben können die Beschäftigten der Gemeinde leider nicht stemmen.

Wir sind über jede Idee und Form der Unterstützung dankbar und ich wirke gerne persönlich an entsprechenden Konzepten und Umsetzungen mit. Diesbezüglich können Sie sich jederzeit an die Verwaltung, aber selbstverständlich auch an den Bürgermeister persönlich wenden. Danke für jegliche Form der Unterstützung.

## Erhalt einer Rettungswache am Standort Gorxheimertal

Die Rettungswache Gorxheimertal wird seit Jahren von den Johannitern des Regionalverbandes Bergstraße-Pfalz betrieben. Mit einem Rettungswagen und dem erforderlichen Rettungspersonal betreibt man den Standort im Ortsteil Trösel, Ecke Hauptstraße - Einfahrt Frohnklinger Straße.

Dieser wurde im Jahr 2006 in einem Wohnhaus errichtet und 2007 als 12 Stunden- Rettungswache in Betrieb genommen. Bereits im Jahr 2010 erfolgte eine Erweiterung auf 24 Stunden Vorhaltung, somit rund um die Uhr.

Die Notwendigkeit einer Rettungswache in einem gewissen Standortradius unterliegt gesetzlichen Vorgaben zur Einhaltung von Rettungszeiten im Einsatzfall.

In den letzten drei Jahren lagen die jährlichen Einsatzzahlen bei:

1.226 Einsätzen im Jahr 2021; 1.536 Einsätzen im Jahr 2022 und 1.370 Einsätzen im Jahr 2023.

Der Standort wird Ende des Jahres 2026 geräumt und es muss eine neue Rettungswache gebaut werden. Wegen der Einhaltung der erforderlichen Rettungsfristen, die sich auch auf Einsatzbereiche in Nachbarkommunen erstrecken, beschränkte sich die Standortbetrachtung für einen Neubau, wie bereits vor knapp 20 Jahren, auf den Ortsteil Trösel. Die Verwaltung und die gemeindlichen Gremien haben sich intensiv mit dieser Standortfrage beschäftigt und Optionen geprüft.

Den Ortskundigen sind die Örtlichkeiten und damit einhergehend die beschränkten Standortmöglich-

keiten für ein solches Bauprojekt bekannt. Es bedarf einer bebaubaren Grundfläche von ca. 550 m<sup>2</sup> zzgl. Außenflächen. Die Rettungswache sollte unmittelbar oder möglichst nahe an der Hauptstraße liegen usw.

Die Gemeindevertretung hat sich für den Standort in der „Hauptstraße 405“ entschieden. Es handelt sich um ein gemeindeeigenes Grundstück, welches ehemals als Bushalle diente und aktuell von einem örtlichen Gewerbebetrieb genutzt wird. Das Neubauprojekt soll im Jahr 2026 durchgeführt werden. Bau- und Kostenträger wird nicht die Gemeinde sein, sondern vermutlich der Rettungsdienst selbst unter entsprechender Finanzzusage der zuständigen Kostenträger (Krankenkassen).

Wir bedauern sehr, dass die Gemeinde die gute Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Gewerbetreibenden an diesem Standort im Rahmen der Bereitstellung von Grundstück und Gebäude, zum Jahresende 2025 beenden muss. Die Entscheidung war auch unter Berücksichtigung dieses Aspektes wahrlich nicht einfach.

Mangels Standortalternativen zum notwendigen Erhalt des Rettungswesens am Ort mit einer ganz neuen zukunftsfähigen Rettungswache und damit einem ganz wesentlichen Merkmal unserer örtlichen Infrastruktur, ist die Entscheidung so gefallen.

Ich möchte dieses Thema an dieser Stelle auch zum Anlass nehmen, allen Rettungsdienstleistenden, seien es die Johanniter vor Ort, unsere Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, die Helferinnen und Helferinnen des DRK Ortsverbandes, aber auch alle darüber hinaus Wirkenden Dank zu sagen für ihr Engagement.

## Brückensanierungen/ Brückenneubauten

Für die Prüfungen der baulichen Zustände von Brücken gibt es entsprechend der DIN 1076 turnusmäßige Vorgaben. Demnach sind alle 6 Jahre „Hauptprüfungen“ durchzuführen sowie drei Jahre nach den Hauptprüfungen „Einfache Prüfungen.“

Die Gemeinde kommt diesen Vorgaben bereits seit vielen Jahren nach.

Dies hat in den letzten 15 Jahren bereits zu zahlreichen Baumaßnahmen geführt.

So wurden folgende Brücken bereits komplett erneuert:

- Adolph-Kolping-Straße (April 2010 - 266.260 €)
- Kunzenbacher Straße (August 2010 - 212.348 €)
- Grundelbachweg (Dezember 2017 - 379.500 €)

Nach der jüngsten Untersuchung haben sich bei mehreren Brücken weitere Sanierungsbedarfe ergeben. Darüber hinaus müssen zwei Brücken so

schnell als möglich komplett neu gebaut werden, bevor die vorhandenen Brücken gesperrt werden müssen.

Für Sanierungs-/Unterhaltungsmaßnahmen an den Brücken Alter Weg (Ost), Mühlweg, Alter Weg (West) sowie kleinere Sanierungsmaßnahmen an einigen weiteren Brücken sind im Haushalt 2025 Mittel in Höhe von 200.000 € eingeplant.

Für die beiden erforderlichen Neubauten, zum einen Brücke Alter Weg, Kostenschätzung ca. 50.000 €, sowie Brücke Germaid-Fitz-Platz, Kostenschätzung ca. 140.000 €, sind im investiven Bereich des Haushalts weitere 230.000 € eingeplant, wodurch auch ein gewisser Puffer vorhanden wäre.

Die Notwendigkeit der Sanierungen und der Brückenneubauten zur allgemeinen Verkehrssicherheit und als wichtige Bestandteile unserer Infrastruktur wurde durch entsprechende Beschlüsse der Gemeindevertretung mit einem Mittelansatz in Gesamthöhe von 430.000 € im Haushaltsjahr 2025, dokumentiert.

## Friedhof, Neugestaltung Grabfeld A, Friedhofsgebühren

Die Arbeiten zur Neugestaltung des Grabfeldes, unmittelbar im Eingangsbereich zum Friedhof sind abgeschlossen und mit ca. 112.000 € schlussgerechnet. Es sind insgesamt 237 neue Grabplätze entstanden.

Diese unterteilen sich in 135 herkömmliche Urnenerdgräber und 102 Baumgrabplätze. Bei den Baumgrabplätzen wird es auch erstmalig Grabstätten für zwei Personen geben.

Die angepasste Friedhofsordnung, welche diese Grabformen nun berücksichtigt, beinhaltet zwei weitere wesentliche Veränderungen. Zum einen wird die Ruhefrist für Urnengräber von seither 30 Jahren auf 20 Jahre reduziert. Zum anderen wird die Nutzungszeit bei Ankauf eines Familiengrabes zur Sargbestattung auf 30 Jahre festgelegt und nicht wie seither auf 40 Jahre. Die Ruhefrist bei Sargbestattungen muss aufgrund der Bodenbeschaffenheit auf unserem Friedhof bei mindestens 30 Jahre verbleiben und kann nicht weiter reduziert werden.

Die Gemeinde wird, wie seit geraumer Zeit praktiziert, auch in Zukunft keine Sargtragenden abstellen können. Deren Organisation obliegt dem beauftragten Bestattungsunternehmen.

Unabhängig der neu zu treffenden Gebührenregelungen mit Inbetriebnahme von Grabfeld A wurde eine Neukalkulation der Friedhofsgebühren durch ein externes Büro auf den Weg gebracht.

Zuletzt wurde die Gebührenordnung im Jahr 2017 neu gefasst. Zum damaligen Zeitpunkt wurde eine

stufenweise Anpassung der Gebühren beschlossen. Gemäß der Gebührensatzung wurden diese für den Friedhof der Gemeinde Gorxheimertal seit dem 01.01.2020 nicht mehr erhöht. Die neue Gebührenordnung ist inzwischen beschlossen und auf den Weg gebracht. Die gemeindlichen Gremien haben sich dabei an dem Ergebnis dieser Kalkulation orientiert und dieses 1 zu 1 umgesetzt.

Die Bestattungskosten an sich, welche nicht die Nutzungsrechte an den Gräbern enthalten, werden sich in allen Bestattungsformen erhöhen. Hier spielt auch die Entwicklung der Lohnkosten während der letzten Jahre eine Rolle.

Bei den Kosten für die Nutzungsrechte an Grabstätten gibt es unterschiedliche Entwicklungen. Bei Grabstätten für Sargbestattungen steigen die Gebühren an. Im Gegenzug sinken sie bei den Nutzungsrechten für Urnenbestattungen, vor allem auch aufgrund der Tatsache, dass sich die Nutzungsfristen um 10 Jahre verringert haben.

Sowohl die Friedhofsordnung als auch die neue Gebührenordnung sind auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen zudem gerne unsere Friedhofsverwaltung im Rathaus.



## Projektübersicht Kompakt

### Kanalnetz

Nach 15 Jahren müssen das komplette Kanalnetz der Gemeinde und des Abwasserverbandes Grundelbachtal in einer gemeinsamen Aktion unter der Vorgabe der Eigenkontrollverordnung turnusmäßig wieder nach Schäden untersucht werden. Mit dem Ergebnis ist in den nächsten Wochen zu rechnen. Es ist zu erwarten, dass wieder einige Sanierungsmaßnahmen notwendig werden dürften. Ein kleiner Teil dieses Sanierungsaufwandes wäre bereits in den aktuellen Abwassergebühren „eingepreist.“

Sanierungen müssen je nach Schadensklasse früher oder später umgesetzt werden, um beispielsweise die Statik der Kanäle dauerhaft zu gewährleisten, aber auch um Umweltschäden, durch das mögliche Eindringen von Abwässern in das Erdreich, zu vermeiden. Inwieweit das Untersuchungsergebnis Auswirkungen auf die künftige

Gebührenkalkulation haben wird, bleibt abzuwarten.

### **Starkregenkarte**

Die Starkregenkarte für Gornheimertal liegt in einem ersten Berechnungsmodell inzwischen vor. Es soll zunächst ein weiteres Berechnungsmodell beauftragt werden und mit diesem Ergebnis geht es dann auch an die Öffentlichkeit im Rahmen entsprechender Informationstermine. Die zum jetzigen Zeitpunkt vorliegende Datenbasis hätte zu keinem konstruktiven öffentlichen Umgang mit dieser Thematik und ihren etwaigen Auswirkungen führen können. Wir rechnen bis Sommer 2025 mit entsprechenden Erkenntnissen.

Die Gutachten dürften schlussendlich bis zu 100.000 € Kosten auslösen. Die Gemeinde geht nach wie vor von einer Bezuschussung in Höhe von ca. 90 % der Kosten durch das Land Hessen aus.

### **Offenlegung Frohnklinger Bach**

Die Offenlegung des Bachlaufs im Bereich Spielplatz Frohnklingen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine offizielle Einweihung ist erfolgt, bei der zahlreiche Interessierte aller Generationen anwesend waren. Wir glauben mit diesem Lösungsansatz und der Neugestaltung des Spielplatzes einen erlebnisreichen Mittelpunkt für unsere Familien geschaffen zu haben.

In das gelungene Projekt wurden ca. 400.000 € investiert. Das Land Hessen hat Fördermittel in Höhe von ca. 250.000 € zur Gegenfinanzierung bereitgestellt.

### **Barrierefreie Bushaltestellen**

Die Errichtung von drei barrierefreien Bushaltestandorten, somit sechs Haltestellen, kommt zur Umsetzung. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe und weitere Standorte müssen eventuell auch noch umgebaut werden.

Die Ausschreibung der Maßnahme ist in Vorbereitung, nachdem ein Förderbescheid des Landes in Höhe von ca. 245.000 € vorliegt. Die Gesamtkosten sind auf ca. 410.000 € geschätzt. Maßnahmenbeginn wird im 1. Halbjahr 2025 sein.

Es handelt sich nach einem ausführlichen öffentlichen Abwägungsprozess um die Bushaltestellenstandorte „Gorxenbuckel“, „Katholische Kirche“ und „Daumbergschule“.

### **Glasfaserausbau**

Der Glasfaserausbau schreitet voran und in den bisherigen Ausbaubereichen können immer mehr Grundstücke aktiv an das Netz angeschlossen werden. Der letzte größere Bauabschnitt, der die Hauptstraße und noch mehrere Seitenstraßen umfasst, soll spätestens im 2. Quartal 2025 beginnen. Stand heute wird der Ausbau im Ortsteil Gorn-

heim starten und sich dann entlang der Hauptstraße und den Seitenstraßen durch das Tal in Richtung Ortsteil Trösel vorarbeiten. Wir sind hoffnungsvoll, dass eventuell in 18 Monaten, im Sommer 2026, bis auf wenige Außenbereichsgrundstücke, ein flächendeckendes Glasfasernetzangebot in Gornheimertal bestehen wird.

Hierbei leistet die Gemeinde, speziell im Bereich der Schließung der letzten Versorgungslücken, die über alle der 10 projektbeteiligten Kommunen solidarisch umgelegt werden, in den nächsten drei Jahren noch einen Investitionsbeitrag in Höhe von ca. 400.000 €.

### **Kommunale Wärmeplanung**

Ein Förderbescheid für eine kommunale Wärmeplanung mit einer Förderquote von ca. 90 % liegt vor. Die Maßnahme ist mit ca. 55.000 € kalkuliert. Aktuell wird die Ausschreibung der Planungsleistungen vorbereitet. Im Ergebnis beinhaltet ein Wärmeplan Erhebungen zum gegenwärtigen und prognostizierten Wärmebedarf. Zugleich informiert er in Karten- und Textform über die vorhandene Netzinfrastruktur sowie über mögliche Energieeinsparungen und die Potenziale zur Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien.

### **Entwässerung Daumbergstraße**

Die Entwässerungssituation im Bereich Daumbergstraße bedarf einer grundlegend neuen Betrachtung. Dabei könnten auch vorhandene Kanaldimensionen eine Rolle spielen und Investitionsbedarf auslösen. Der Thematik soll sich im nächsten Jahr ein Ingenieurbüro grundsätzlich annehmen. Für verschiedene zu erwartenden Leistungsphasen von Ingenieuren und Fachbüros sind zunächst Mittel in Höhe von 75.000 € im Haushalt veranschlagt.

### **Spielplätze**

Im Bereich der Spielplätze stehen nach den Ergebnissen der gesetzlichen Spielplatzkontrollen in nächster Zeit größere Investitionen bevor. In den nächsten beiden Jahren 2025 und 2026 sind jeweils 30.000 € für die Neuanschaffung von Spielgeräten veranschlagt. Der Schwerpunkt im kommenden Jahr wird auf dem Spielplatz Alter Weg liegen.

### **Straßensanierungskonzept**

Die Umsetzung des Straßensanierungskonzeptes wird auch in 2025 zunächst nochmals ruhen. Ein Großteil der Mittel die seit Jahren mit 350.000 € pro Jahr veranschlagt werden konnten, fließt mit ca. 200.000 € in die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen der Brücken.

Zudem sollen mit dem weiteren Glasfaserausbau in den Seitenstraßen, dort wo es die Situation erfor-

dert, auch noch Gehwegsanierungen erfolgen. Auch das Ergebnis der Kanaluntersuchungen mit eventuell notwendigen Sanierungseingriffen in den Straßenbereich und etwaigen Synergien, ist abzuwarten.

In diesem Kostenbereich für Straßenunterhaltungsmaßnahmen besteht auch noch eine Rücklage mit ca. 650.000 €.

## Baulandentwicklung

Einen Blick haben wir nach wie vor auf den Bereich der Baulandentwicklung gerade auch für unsere jüngeren Familien, da die statistischen Daten eine deutliche Sprache zu den Entwicklungen des Durchschnittsalters und des Einkommensteuerschlüssels sprechen.

Es wäre gut, wenn sich absehbar wieder einmal ein Baugebiet entwickeln ließe, wie zuletzt im Baugebiet Kurzstück-Süd, wo heute zahlreiche Familien mit ihren Kindern wohnen. Wir arbeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter daran.

## Personalübersicht Gemeinde

Die Gemeinde Gorxheimertal dürfte mit derzeit 38 Beschäftigten der größte Arbeitgeber am Ort sein. In den einzelnen Bereichen sind beschäftigt:

*Bauhof:*

- 8 Beschäftigte
- + 1 Bundesfreiwilligendienst

*Kindertagesstätte:*

- 14 Beschäftigte
- + 1 Studierende Kindheitspädagogik
- + 1 Auszubildende (praxisintegr. Ausbild.)
- + 2 Bundesfreiwilligendienstler

*Verwaltung:*

- 11 Beschäftigte

Der Stellenplan sieht seit Juli 2024 eine weitere Stelle für den Bereich der Verwaltung vor.

Das Stellenprofil für diese zusätzliche Stelle wird im Rahmen einer Organisationsuntersuchung der Verwaltungsabläufe, ausgearbeitet.

Die Ausschreibung wird, unter anderem auch auf der Homepage der Gemeinde, vermutlich im 1. Quartal 2025 erfolgen. Dann soll die Verwaltung so schnell als möglich personelle Entlastung erhalten. Eine vergleichsweise dünne Personaldecke in der Gemeindeverwaltung Gorxheimertal wurde nicht zuletzt auch durch den letzten Bericht im Rahmen der vergleichenden Prüfung kleinerer Kommunen in Hessen, durch den Landesrechnungshof festgestellt.

Eine Stellenausschreibung für einen Ausbildungsplatz in der Verwaltung läuft noch bis 15.01.2025:

„Sie sind motiviert die Zukunft der Gemeinde Gorxheimertal aktiv mitzugestalten?

Dann werden Sie Teil unseres Teams und verstärken Sie uns gerne in folgenden Bereichen:

## Ausbildung Verwaltungsfachangestellte/ Verwaltungsfachangestellter (w / m / d) in der Gemeindeverwaltung

Die duale Ausbildung beginnt im September 2025 und dauert drei Jahre. Hier sind Berufsschule und Berufspraktikum gleichmäßig in drei Ausbildungsjahre integriert, so sind die berufliche Tätigkeit und Theorie von Anfang bis Ende der Ausbildung eng miteinander verzahnt.

Anforderungsprofil:

- Mittlere Reife oder höher
- Kommunikationsstark und teamfähig
- Organisiert und zuverlässig
- Interesse an kommunalen Aufgaben und am Umgang mit Menschen

Bewerbungsfristende: 15. Januar 2025

Nähre Informationen zur Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter [www.gorxheimertal.de](http://www.gorxheimertal.de)“

## Bedarfsplanung Betreuungsplätze Kindergarten

Zur Bedarfsplanung und der besseren Vorbereitung der Koordinierungsgespräche, welche regelmäßig zwischen den beiden Kindergärten und der Gemeinde stattfinden, werden die Erziehungsberechtigten gebeten, sich möglichst bis Ende Februar 2025 bei einer der beiden Einrichtungen anzumelden, wenn für das folgende, nach den Sommerferien 2025 beginnende Kindergartenjahr, ein neuer Betreuungsplatz benötigt wird.

Der Zeitpunkt der Anmeldung dient zur Planung, wird allerdings kein verbindliches Kriterium zur Reihenfolge der Platzvergabe sein. Hierbei müssen zunächst andere Faktoren berücksichtigt werden (Betreuungsbedarf, Geburtsdatum, etc.).

Die Kindergartenleitungen stehen gerne beratend und unterstützend zur Verfügung.

Das Betreuungsangebot wird im Bereich der 1- bis 3-Jährigen wie bereits erwähnt durch die Kindertagespflege vor Ort ergänzt. Auch dies ist eine Betreuung im Rahmen der Abdeckung des Rechtsanspruchs, welche durch das Jugendamt beaufsichtigt und gefördert wird.

Hierfür steht aktuell das „Talemer Kinderzimmer“ mit seinen 10 Betreuungsplätzen in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses sowie die Tagesbetreuungseinrichtung „Die kleinen Wichtel“ mit ihren 5 Betreuungsplätzen zur Verfügung. Alle Angebote sind auf der Homepage der Gemeinde [www.gorxheimertal.de](http://www.gorxheimertal.de) mit weiteren ausführlichen Informationen verlinkt: Rubrik Soziales, Familie und Bildung - Familie.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass in

Gorxheimertal in der Gesamtbetrachtung eine bedarfsgerechte Anzahl an Betreuungsplätzen vorhanden ist und es keine längeren Wartelisten gibt. Die Gewährleistung von ausreichenden Betreuungsangeboten am Ort ist uns über den gesetzlichen Auftrag hinaus sehr wichtig. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass eine der vorhandenen Einrichtungen, die Kindertagesstätte Erlebnisland Gorxheimertal täglich bis zu 10 Betreuungsstunden anbietet, somit ein familienfreundliches Gesamtangebot von bis zu 50 Wochenstunden.

Alle Mitwirkenden die hier genannt sind, ob in unseren Kindergärten oder in der privat organisierten Kindertagespflege leisten mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem wichtigen frühkindlichen Bereich hervorragende Arbeit. Vielen Dank dafür.

## Bundestagswahl Sonntag, 23.02.2024

### *Wahlhelferinnen und Wahlhelfer*

Für die bevorstehende Bundestagswahl am Sonntag, 23.02.2025 werden ca. 25 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in den Wahllokalen und dem Briefwahlbezirk benötigt.

Wenn Sie die Gemeinde bei den bevorstehenden Wahlen aktiv unterstützen möchten, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme mit der Verwaltung freuen. Alternativ wäre auch eine Online-Registrierung als Wahlhelferin oder Wahlhelfer über unsere Homepage unter „Aktuelles“, Stichwort „Bundestagswahl“ möglich.

Auch neue Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sind gerne gesehen.

### *Briefwahlunterlagen*

Im Vorfeld des Wahltermins erhalten Sie postalisch eine offizielle Wahlbenachrichtigung. Diese enthält einen Antrag auf Briefwahl. Sollten

Sie keine Wahlbenachrichtigung erhalten und dennoch über ein Wahlrecht verfügen, können Sie auch ohne dieses Dokument Briefwahl beantragen oder im Wahllokal wählen gehen, wenn Sie im amtlichen Wählerverzeichnis eingetragen sind. Der Antrag kann ausgefüllt und unterzeichnet an die Verwaltung zurückgereicht werden oder es kann Briefwahl per E-Mail, über die Homepage der Gemeinde oder via QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung beantragt werden. Die Briefwahlunterlagen werden aufgrund der verkürzten Vorlaufzeit deutlich später als sonst üblich zur Ausgabe zur Verfügung stehen.

### **Machen Sie bitte von Ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch!**

## Schließzeiten zum Jahreswechsel

Wie in den vergangenen Jahren werden auch in diesem Jahr wieder die Verwaltung und der Bauhof ab Weihnachten bis Neujahr geschlossen. Dieses Jahr beginnen die Schließzeiten am Montag, 23.12.2024. Die Verwaltung und der Bauhof werden den Betrieb am Donnerstag, 02.01.2025 wiederaufnehmen.

Sowohl für Verwaltung als auch Bauhof sind Bereitschaften eingerichtet, um auf aktuelle Ereignisse reagieren zu können.

In dringenden Notfällen nutzen Sie bitte folgende Kontaktdaten:

Verwaltungsangelegenheiten: 06201/2949-0 (von dort wird auf eine weitere Nummer verwiesen)

Bauhof/Winterdienst: 0172/6805450

Die Kindertagesstätte Erlebnisland ist vom 20.12.2024 bis einschließlich 03.01.2025 in den Ferien.

*Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen den Bürgerinnen und Bürgern ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute und viel Gesundheit für das Jahr 2025, wenn wir in gewohnter Weise wieder für Sie da sein dürfen.*



Zu Weihnachten wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche und friedvolle Zeit. Möge das neue Jahr Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg bringen.

Für die  
Gemeindevertretung

*Klaus-Dieter Schmitt*  
Gemeindevertreter-  
vorsitzender

Für den  
Gemeindevorstand

*Frank Kehl*  
Bürgermeister